



Grund zur Freude: Lydia Hiernickel (Mitte) strahlt mit Anja Weber (links, 2.) und Sandra Wagenführ (3.) vom Siegespodest. Pressebild

Ein Erfolgserlebnis für das Selbstvertrauen

Aufsteller für Lydia Hiernickel: Die Langläuferin aus Schwanden gewinnt den Surselva-Marathon überlegen mit einem Vorsprung von 3:23 Minuten auf die Zürcher Oberländerin Anja Weber.

von Jörg Greb

Von hohem Stellenwert kann ein Sieg bei einem Schweizer Volkslanglauf für die Olympia- und Weltcup-Läuferin Lydia Hiernickel eigentlich nicht sein. Ihrem Sieg beim Surselva-Marathon in Sedrun mass die 23-Jährige dennoch hohe Bedeutung zu. «Das ist Balsam für das angeschlagene Selbstvertrauen», sagte sie. Spontan hatte die Schwanderin den günstigen Zeitpunkt des Surselva-Marathons genutzt – mit doppeltem Nutzen: Etwas Hartes in einen Trainingsblock einbauen und vor allem wieder einmal ein Erfolgserlebnis haben. Bis jetzt verlief die Saison für die Schweizer Meisterin des letzten Jahres nämlich nicht nach Wunsch.

Obwohl Lydia Hiernickel unterwegs kaum die gewünschte Unterstützung durch ähnlich starke männliche Volksläufer vorfand und vielfach auf sich alleine angewiesen war, brauchte sie nicht zu bangen um ihren Sieg. 3:23 Minuten nahm die in Davos le-

«Das ist Balsam für mein angeschlagenes Selbstvertrauen und tut gut für den Kopf.»

Lydia Hiernickel
Langläuferin aus Schwanden

bende Glarnerin der zweiten Anja Weber ab. «Das tut gut für den Kopf», sagte Hiernickel.

Im Vorderrheintal zeigte sich bei Hiernickel zudem noch Familienverbindendes: Lydias Bruder Peter präparierte seiner Schwester die Ski – so gut, dass sie nicht nur die Frauenkonkurrenz gewann, sondern ihm, dem fünf Jahre jüngeren, auch fast fünf Minuten abnahm.

Weber in zwei Sportarten stark

Mit ihrem zweiten Platz bewies Anja Weber bewies einmal mehr, um welches Phänomen im Schweizer Nachwuchs-Ausdauersport es sich bei ihr handelt. Die Zürcher Oberländerin profiliert sich sowohl im Langlauf wie im Triathlon auf einem Toplevel. «Jetzt gilt der Fokus dem Langlauf», sagt sie. An den Junioren-Weltmeister-

schaften in einem Monat will die Jugend-Olympia-Dritte des vorletzten Herbstes im Triathlon als nächstes für Aufsehen sorgen.

Kein Heimsieg für Livers

Im Rennen der Männer hatte sich Toni Livers die Rückkehr an sein Heimrennen anders vorgestellt. Den fünften Tagessieg beim Surselva-Marathon verpasste er aber um vier Zehntelsekunden. Doch so knapp das tönt, nach einer Prüfung über 25 km und einer Siegerzeit von 58:00 Minuten, so klar wars. «Ich schaffte es nicht, die Entscheidung frühzeitig herbeizuführen», sagte der 36-Jährige. Und im Endkampf verfügte er über die schlechteren Karten.

Die Initiative und die Aktionen in der Schlussphase gingen von Dajan Danuser aus. Der B-Kader-Läufer aus Vättis hatte den Kontakt zu Livers souverän gehalten. Schon nach wenigen Kilometern bildete er zusammen mit dem Favoriten das Führungsduo. Und je länger es bei dieser Co-Führung blieb, desto mehr erkannte Danuser seine Chance. Schon in der Ebene kurz vor dem Ziel war er es, der attackierte. Livers liess sich nicht abschütteln. Danuser aber sagte sich: «Jetzt nehme ich den Schlussanstieg ins Stadion als Erster in Angriff, dann sind meine Chancen auf den Sieg sehr gut.» Den Plan setzte er konsequent um. Und Livers Gegenwehr zuerst in der Zielkurve und dann auch auf der kurzen Zielgeraden vermochte er zu parieren.

Während Livers konstatierte, dass es nicht nach Plan gelaufen sei, freute sich Danuser über seine Konsequenz. «Die erste Aufgabe hatte darin bestanden, die Sprinter wie Roman Schaad (6.) abzuschütteln, sodann ging es um den Sieg.» Dieser Erfolg vermittelt dem 23-Jährigen die Bestätigung, dass «es aufwärts geht». Seine Hoffnungen: «Podestränge im Continental-Cup sowie Einsätze im Weltcup.» Der Truner Livers hingegen konnte seinen Frust und die mangelnde Form auch in Sedrun nicht verbergen.

Severin Bässler auf Platz neun

Mit Platz drei erreichte mit Marius Danuser ein zweiter Läufer des SC Vättis und ein weiterer Vertreter der Familie Danuser einen Podestplatz. Marius Danuser war der Schnellste der Verfolger des Spitzenduos und kam 1:13 Minuten hinter Dajan Danuser ins Ziel. Severin Bässler vom SCL Elm lief mit 2:10 Minuten Rückstand als guter Neunter ins Ziel.

Das 25-km-Hauptrennen bestritten 240 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Zusammen mit dem Surselva Mini (halbe Distanz) und den Nachwuchsrennen vom Vortag standen in Sedrun knapp 400 Athleten im Einsatz.

Auf einen Blick

LANGLAUF SURSELVA-MARATHON Frauen

1. Lydia Hiernickel (Schwanden) 1:04:54,9. 2. Anja Weber (Hinwil) 3:23,9 zurück. 3. Sandra Wagenführ (Davos) 4:59,3. 4. Seraina Kaufmann (Ftan) 5:01,0. 5. Claudia Schmid (Luzern) 5:22,0. 6. Ursina Condrau (Disentis) 6:25,2.

Männer

1. Dajan Danuser (Bad Ragaz) 58:00,8. 2. Toni Livers (Davos) 1:38,9. 6. Roman Schaad (Davos) 1:47,0. 7. Livio Matossi (St. Moritz) 2:03,0. 8. Sandro Bovisi (Niederscherli) 2:09,6. 9. Severin Bässler (Elm) 2:10,9. – Ferner: 20. Marcel Ott (Linthal) 4:41,49. Peter Hiernickel (Schwanden) 10:59,4. 81. Fridli Marti (Glarus) 15:55,4. 129. Mathias Vögeli (Rüti) 23:11,4.

BIATHLON

Zweimal Bronze für die Schweiz

Den Schweizer Nachwuchs-Biathleten läuft es an den Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften in Lenzerheide weiterhin nach Wunsch. Nach der Goldmedaille von Lea Meier am Auftakttag lieferten Sebastian Stalder und Amy Baserga auch am zweiten Tag eine hervorragende Leistung ab. Der Zürcher gewann im Einzel der Junioren über 15 km ebenso Bronze wie die Schwyzerin im Einzel der Juniorinnen über 12,5 km. Stalder erreichte das Ziel nach einem Fehlschuss im letzten Schiessen, der mit 45 Sekunden Zeitaufschlag zu Buche schlug, mit 46,7 Sekunden Rückstand auf den deutschen Junioren-Weltmeister Max Barchevitz. Baserga, im letzten Jahr Jugend-Weltmeisterin, bewies auch in der höheren Kategorie mit bis zu zwei Jahren älteren Konkurrentinnen ihre Klasse. Die 19-Jährige aus Einsiedeln büsste im Ziel nach zwei Fehlschüssen 1:16 Minuten auf die fehlerfreie Siegerin Anastasia Chaljullina (RUS) ein. Der Medaillengewinn von Baserga ist umso erstaunlicher, weil sie kurz vor den Titelkämpfen wegen einer Grippe zu fast einer Woche Bettruhe gezwungen gewesen war. (sda)

Hohe Hürde für den SCRJ

In der einzigen National-League-Partie von heute Abend (Anpfiff 19.45 Uhr) bekommen es die SC Rapperswil-Jona Lakers auswärts mit Lausanne zu tun. Es dürfte für die Rosenstädter ein schwieriger Match werden. Ihr letzter Sieg gegen die Westschweizer liegt sechs Spiele zurück, datiert vom 2. Oktober 2018 (2:1). Auswärts in Lausanne haben die Lakers gar seit dem 11. November 2014 (4:3 nach Verlängerung) nicht mehr gewonnen, spricht seit vier Partien. Auch der generelle Formtrend spricht gegen den SCRJ, wenngleich Lausanne aktuell auch in einer kleinen Baisse steckt. Von den letzten vier Partien gewann die Equipe von Trainer Ville Peltonen nämlich nur eine (4:0 bei den SCL Tigers), davor aber gleich viermal in Serie und befindet sich deshalb immer noch auf Play-off-Kurs. Zwar beträgt die Marge des Tabellen-siebten auf den Trennstich lediglich vier Zähler, Lausanne hat aber drei bis vier Partien weniger ausgetragen als die direkte Konkurrenz. Die Lakers verloren zuletzt dreimal in Serie, weshalb der Rückstand auf den Zweitletzten (Ambri-Piotta) bereits auf zehn Punkte angewachsen ist. (red)

Glarnerinnen sind Dauergäste auf dem Podest

Zufriedene Gesichter bei den Gymnastinnen der RG Glarnerland am Ende des Wettkampfes in Volketswil. Der erste internationale Zürich Cup in der Rhythmischen Gymnastik bescherte den Glarnerinnen 20 Medaillen.

Mit dem Zürich Cup in Volketswil wurde erstmals überhaupt ein internationale Turnier in der Rhythmischen Gymnastik in der Schweiz ausgetragen. Im stark besetzten, 301 Turnerinnen umfassenden, Teilnehmerfeld war die RG Glarnerland mit 15 Gymnastinnen vertreten.

Gold-Hattrick für Grüniger

In der Kategorie Juniors 2007A zeigte Lauren Grüniger mit sämtlichen Handgeräten – Ball, Keulen und Band – ausgezeichnete Leistungen. Mit Ball und Band konnte sie sich gleich zweimal die Tageshöchstnote schreiben lassen. Mit den Keulen belegte sie den 2. Platz. Den Mehrkampf beendete Grüniger mit 42,550 Punkten und erhielt von Alina Maksimenko, der ukrainischen



Medaillenflut: Die Gymnastinnen der RG Glarnerland präsentieren sich im Zürcher Oberland in ausgezeichnete Form. Bild Daniel Hefti

Olympia-Finalistin von 2012, die Goldmedaille umgehängt

Kristina Kubli sicherte sich in der Kategorie Children 2010B die Silbermedaille. Die Einzelwertung mit dem Ball als Handgerät entschied sie für sich, und mit der Übung ohne Handgerät wurde sie Dritte. Ayana Napolitano belegte in der Kategorie Juniors 2006B Light mit ihrer Ballübung zweimal den 2. Platz. Emily Väisänen, Sophia Ehrensberger und Sofiya Vachshuk starteten in der Kategorie Pre-Juniors 2008B Light. Sofiya Vachshuk wurde in der Gesamtwertung Zweite und gewann mit den Keulen die Goldmedaille. Emily Väisänen wurde Gesamt-Achte und holte sich mit den Keulen die Silbermedaille. Sophia Ehrensberger klassierte sich im 13. Rang.

In der Kategorie Juniors 2007B Light kam Nuria Christen auf den 5. Platz. Mit dem Ball gewann sie Gold. Sara Lobnig wurde Gesamt-Achte und holte mit dem Ball Bronze.

Weitere Medaillen

In der Kategorie Pre-Juniors 2009A wurde Eva-Maria Zuliani im Mehrkampf Vierte. In der Einzelwertung siegte sie mit dem Seil und wurde mit ihrer Übung ohne Handgerät Dritte. Jasmin Jud klassierte sich in der Kategorie Pre-Juniors 2009B Light im 3. Rang und siegte mit den Keulen.

Die jüngsten Glarnerinnen starteten in der Kategorie Children 2011B Light. Leana Tesic gewann souverän Gold, Valentina Pavin wurde Achte und Lea Hefti 13. (dh/tb)